



Einkaufen im Ausland

Seit der Abwertung des Euro ist der Einkauf im Ausland noch attraktiver geworden und der Einkaufstourismus ist sprunghaft angestiegen. Laut Schätzungen wandern so 5 – 7 Milliarden Franken jährlich ins Ausland ab.

Doch viele Konsumenten sind verunsichert ob der aktuellen Diskussion rund ums Einkaufen im Ausland. Soll ich auch im Ausland einkaufen gehen, fragen sie sich. Wenn ja, was und wie viel? Lohnt sich der Einkauf wirklich? Und was sind die Folgen? Ziel dieses Merkblattes ist es, Klarheit über zu beachtende Faktoren bei einem Auslandeinkauf zu schaffen.

Der Preis und die Kosten

Vergleicht man einen Beleg eines Auslandeinkaufs mit dem eines Inlandeinkaufs, stellt man schnell fest, dass in der Regel das Einkaufen im Ausland günstiger ist. Die schon früher niedrigeren Preise sind durch den starken Franken noch günstiger geworden. Vor allem Artikel des täglichen Gebrauchs und Markenartikel wie Kosmetika, Elektrogeräte und Lebensmittel. Doch bildet der Betrag auf einem Beleg nicht die gesamten Auslagen ab. Hinzu zu rechnen sind die Reisekosten, welche durch die gestiegenen Benzinpreise bei einer Fahrt von 100km bereits erheblich ins Gewicht fallen.

Zu beachten ist auch, dass nicht zuletzt „Dank“ dem Druck, welcher durch den zunehmenden Einkaufstourismus entstanden ist, etliche Preise in der Schweiz gefallen sind und verschiedene Produkte bereits günstiger angeboten werden als im Ausland.

Die Qualität

Grundsätzlich kann man bei Markenprodukten von der gleichen Qualität ausgehen, wie bei im Inland gekauften Waren. Bei Eigenmarken und Lebensmitteln ist es schwieriger, die Qualität zu beurteilen. Grundsätzlich ist die Bewertung der Lebensmittelqualität mit vielen subjektiven Wahrnehmungsfaktoren verbunden. Die Anforderungen an ein Produkt sind individuell sehr unterschiedlich. Grundsätzlich kann aber davon ausgegangen werden, dass sehr billige Produkte bezüglich Produktionsmethoden nicht denselben Ansprüchen genügen, wie sie in der Schweiz vorgeschrieben sind. Dies zeigt sich insbesondere am Beispiel von Fleisch aus dem EU Raum. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit stammt billiges Fleisch aus Massentier- und Käfighaltung wie sie in der Schweiz verboten sind. Dass dabei auch sehr viel mehr Medikamente und Antibiotika zum Einsatz kommen, ist unumgänglich, Rückstände im Fleisch kaum zu vermeiden. Tiere werden oft übergrosse Distanzen transportiert bevor sie geschlachtet werden, wodurch sie einer erheblichen Belastung ausgesetzt sind, was sich ebenfalls auf die Qualität auswirkt.



Weitere Faktoren die es zu beachten gilt:

Aus ökologischer Sicht ist der Einkauf im Ausland fragwürdig; erstens wird durch den längeren Anfahrtsweg ein deutlich höherer CO₂-Ausstoss verursacht als beim Einkauf beim regionalen Anbieter und zweitens weisen die meisten regional produzierten Produkte eine bessere Ökobilanz auf.

Aus ökonomischer Sicht ist zu überlegen, ob sich der Zeitaufwand bedingt durch Distanz und Verkehrsaufkommen lohnt, im Ausland billiger einzukaufen. Könnte diese Zeit nicht sinnvoller und lukrativer eingesetzt werden?

Innenpolitische und wirtschaftliche Auswirkungen des Einkaufstourismus

Der Abfluss von im Inland verdientem Geld in Milliardenhöhe bleibt nicht ohne Folgen für die Schweiz. Der Druck auf die Detailhändler steigt, die Preise auf EU-Niveau zu senken. Das ist an und für sich nicht negativ, ist aber ohne Abstriche bei den Produktionskosten, sprich Lohnsenkungen und Sozialleistungen kaum möglich. Diese sind im umliegenden Ausland um einiges tiefer als bei uns. Laut Detailhandel entspricht ein Umsatz von Fr. 300'000 einer Arbeitsstelle. Geht der Umsatz zurück, so bedeutet dies auch den Verlust von Arbeitsplätzen.

Dem Bund gehen durch den Einkaufstourismus Mehrwertsteuern in Millionenhöhe verloren. Dieses Geld muss anderweitig beschaffen werden, um nicht zuletzt auch unsere Sozialwerke zu finanzieren. Erhöhungen der Steuern wie Sozialabgaben sind längerfristig kaum zu umgehen.

Fazit:

Auf den ersten Blick scheint ein Einkauf im Ausland sehr attraktiv. Wenn man sich jedoch mit der Thematik genauer auseinandersetzt, gilt es abzuwägen, ob sich das Einkaufen im grenznahen Ausland wirklich lohnt.

Weitere Informationen

- Eidgenössische Zollverwaltung:
<http://www.ezv.admin.ch>
- Merkblatt Telefon- und Internetbestellungen aus dem Ausland:
[Versteckte Gebühren bei Teleshopping und Interneteinkauf im Ausland.](#)
- Artikel zu Einkaufen im Ausland aus der NZZ vom 15. November 2011:
[Gegen den Einkaufstourismus](#)

Quelle Bild

- Jens Bredehorn / pixelio.de